

Golf wird zum Breitensport und zieht auch Touristen an. Gut, wenn die Gäste direkt am Fairway logieren können. Wie im thurgauischen Lipperswil.

ELSBETH HOBMEIER

Lipperswil im Thurgau – Schweizer Familien kennen es vor allem des Freizeitparks Connyland wegen. Doch dessen Delfinen und Achterbahnen ist Konkurrenz erwachsen: Heute zieht es sportliche Thurgauer, Zürcher und Deutsche von ennet der Grenze auf die Greens zwischen blühenden Apfelbäumen und Blumenwiesen. Seit einigen Monaten ist nun auch die schon jahrelang geplante Einheit von Golfplatz und Hotel erreicht: Das Wellnesshotel Golf Panorama Lipperswil bietet neben Residenzen auch über 100 Hotelbetten direkt am Fairway an, mit wenigen Schritten steht der Gast am Abschlag oder auf der Driving Range.

Golfplatz Lipperswil: Ausbau auf 36 Loch nötig oder nicht?

«Wir sind gut ausgelastet und gehören punkto Grösse zu den Schweizer Top Ten», bestätigt Ian Gibbons, Geschäftsführer des Golf Club Lipperswil. Die Kombination seiner drei miteinander verbundenen Neunlochplätze wird oft auch von grossen Firmen wie BMW oder Jaguar für Turniere genutzt. 865 Mitglieder sind eingeschrieben – 190 davon nutzen das Angebot, sich nur für ein, fünf oder zehn Jahre zu reduzierten Einkaufssummen zu verpflichten (Fr. 5600.– für 5 Jahre, Fr. 12000.– für 10 Jahre). Einen Namen gemacht hat sich Lipperswil als «Kaderschmiede» mit speziell guten Trainingsmöglichkeiten und Turnieren für Jugendliche und sogar schon dreijährige Knirpse, was sich schweizweit herumgesprochen hat.

Gut 20,7 Millionen Franken wurden allein in Golfplatz und Clubhaus investiert. Während der damalige Initiant Roman Ochsner

«Golfclubs sollten ein Yield-Management überdenken, um Kapazitäten besser zu nutzen.»

Karin Vesti
Director Zindel Golf GmbH Maienfeld

lern. Das Grand Resort wie auch der Golfclub Bad Ragaz wurden von Swiss Golf zum Golfhotel of the Year 2009 sowie zum Golfcourse 2009 erkoren. Diese Auszeichnung habe die Anstrengungen, einen top gepflegten Platz zu bieten, bestätigt, aber wetterbedingt nicht deutlich mehr Spieler gebracht, sagt Polligkeit, dessen Turnierkalender



In Lipperswil im Thurgauer Hinterland bildet das neue Wellnesshotel Golfpanorama eine ideale Einheit mit dem 27-Loch-Golfplatz.

Bett mit Abschlag

bereits von einer Erweiterung auf 36 Loch träumt (siehe Interview), gibt sich Geschäftsführer Gibbons eher vorsichtig: «Momentan besteht noch kein dringender Bedarf», sagt er.

Golfcourse-Award für Bad Ragaz: Mehr Anerkennung als Magnet

Wie stark ein Golfplatz bespielt, also genutzt wird, hängt nicht nur von dessen Führung und Marketing, sondern auch von höheren Mächten ab. «Die gespielten Golfstunden stehen und fallen natürlich mit dem Wetter. Und letztes Jahr verzeichneten wir 86 Regentage», sagt Ralph Polligkeit, Director of Golf & Sports des Grand Resort Bad Ragaz. Gespielt wurden im 2010 total 24834 Golfstunden von Mitgliedern, Hotelgästen und Greenfee-Spielern.

Das Grand Resort wie auch der Golfclub Bad Ragaz wurden von Swiss Golf zum Golfhotel of the Year 2009 sowie zum Golfcourse 2009 erkoren. Diese Auszeichnung habe die Anstrengungen, einen top gepflegten Platz zu bieten, bestätigt, aber wetterbedingt nicht deutlich mehr Spieler gebracht, sagt Polligkeit, dessen Turnierkalender

jeweils schon am Jahresanfang ausgebucht ist.

Zwar stagniert sowohl die Anzahl der Schweizer Golfplätze mit 94 Courses wie auch die Vereinigung der Golfhotels, die mit 31 Mitgliedern im Jahr 2011 sogar leicht rückläufig ist. Doch Karin Vesti, Director von Zindel Golf, ist zuver-

1. Roman Ochsner, einst hatten Sie 16000 Schweine, jetzt über 100 Hotelbetten, 30 verkaufte Residenzen und einen 27-Loch-Golfplatz. Der Grund für diesen Wechsel?

Unser Betrieb lieferte einst 12 bis 15 Prozent der Schweizer Schweinefleisch, aber neue Gesetze hätten uns zu einer drastischen Verkleinerung gezwungen. Deshalb investierte ich lieber in Kultur und Sport. Der heutige Golfplatz liegt zu einem Drittel auf meinem eigenen Land. Er wurde im August 2000 eröffnet, das Wellnesshotel Golf Panorama Lipperswil kam im Juni 2010 dazu.

2. Kein Hotel ohne Golfplatz. Ihre Devise. Bringt Ihnen Golf so viele Gäste?

Wir stehen noch am Anfang, geplant sind spezielle Golf-Packages. Unsere Basis ist die Wellness, im ersten Sommer

sichtlich: «Unser Kommunikations- und PR-Angebot wird von Destinationen und Golfclubs gut genutzt.» Bei den Schwankungen der Golfhotel-Members spüre man halt die Wirtschaftslage. Sie findet jedoch: «Die Clubs müssten sich ein Yield-Management überlegen, um die Kapazitäten besser zu

nutzen.» Eine Twilight-Reduktion oder günstigere Wochenanfangs-Greenfee überlegt sich Ian Gibbons im Golfclub Lipperswil zwar «regelmässig, aber ich sehe momentan noch keinen Bedarf», sagt er, der 2010 einen Jahresumsatz von 600000 Franken allein mit Greenfee-Gebühren machen konnte.



Nachgefragt

Roman Ochsner (76)

Investor und Mitbesitzer der Residenz Golfpanorama AG sowie Initiant der Golfanlage Lipperswil (27-Loch Meisterschaftsplatz). Diese gehört heute der Ernst Göhner Stiftung sowie der amerikanischen ClubCorp (10%).

kamen rund 15 Prozent Umsatz von Golfgästen hinzu.

3. Sie möchten die heutige Anlage von 100 auf 120 Hektar erweitern und einen weiteren 9-Loch-Platz anfügen. Ist dieses Potenzial da?

Zurzeit stehe ich in Verhandlungen mit Landbesitzern, eine Erweiterung wäre gut. 36 Loch sind für mich jedoch die oberste Grenze, wir sind in der Schweiz und nicht in Bad Griesbach!

4. Vermarkten sich die Schweizer Golfplätze gut genug?

Noch sind viele Golfclubs gar nicht interessiert an Gästen. Wir in Lipperswil sind offen für Touristen, Greenfee-Spieler sind willkommen. Die Kombination mit dem Hotel scheint mir ideal, denn Hotelgäste spielen auch am frühen Morgen und späteren Nachmittag. eho

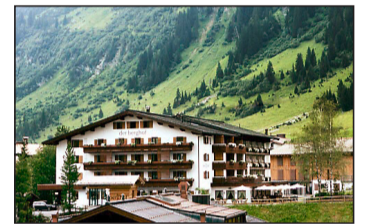
Hotellerie

Amsterdam: Das erste Hyatt Place Europas entsteht

Amsterdam ist bei Hyatt Hotels & Resorts als Standort für neue Hotelprojekte hoch im Kurs. Im kommenden Jahr lanciert die Hotelgruppe zunächst das Andaz Amsterdam als zweites europäisches Haus der jungen Hyatt Marke. Voraussichtlich Mitte 2013 plant Hyatt Hotels & Resorts zudem, in der Stadt an der Amstel das erste Hyatt Place in Europa zu eröffnen. Das Hotel mit 330 Zimmern entsteht im Ort Hoofddorp, in der Nähe des internationalen Flughafens Schiphol. In erster Linie richtet sich das Hyatt Place an Geschäftsreisende. esp

www.HyattPlace.com

Österreich neu bei Châteaux & Hôtels Collection



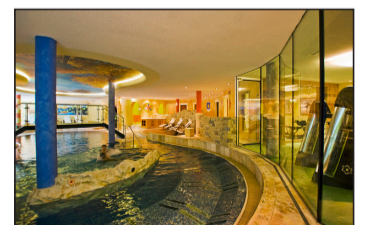
Das 4-Sterne-Superior-Haus **Berg-hof in Lech am Arlberg** ist das erste österreichische Hotel, das der Châteaux & Hôtels Collection beiträgt. In die von Alain Ducasse gegründete Collection werden ausschliesslich Hotels «mit besonderem Stil und Ambiente» aufgenommen. Sie umfasst mehr als 500 Hotels und Restaurants, vornehmlich in Frankreich. Aus der Schweiz gehören das Hôtel Palafitte in Neuchâtel und das Hôtel La Renardière in Villars sur Ollon dazu. sag

Tag der offenen Türen im «Art Deco Montana»

Bereits zum vierten Mal lädt das Art Deco Hotel Montana in Luzern anlässlich des «Tags der offenen Zimmertüren» am 17. April die Bevölkerung zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Die Besucher können dabei mehr über das Hotel und die Menschen darin erfahren. Sie lernen die Mitarbeiter in der Küche, der Restauration, am Empfang und in der Hauswirtschaft kennen und unternehmen einen Rundgang durch das Haus. Der «Tag der offenen Zimmertüren» findet zwischen 10 und 16 Uhr statt. esp

www.hotel-montana.ch

Hotel Belarosa mit neuem Erlebnisbad



Das 4-Sterne Hotel Belarosa in Arosa hat nach 10-monatiger Bauzeit sein **Erlebnisbad** neu eröffnet. In das 82m² grosse Becken, das aus dem Fels unterhalb des Hotels geschlagen wurde, fliesst auf 30 Grad erwärmtes Arosener Bergquellwasser. Mit dem Erlebnisbad verbunden ist der bestehende Wellnessbereich aus Saunalandschaft, Dampfbad, Erlebnisduchen, Tepidarium oder Einzel- und Paarbehandlungsräumen für Massagen und Entspannungsbäder. sag

www.belarosa.ch

Er bringt die Inder nach Interlaken

Bollywood-Regisseur Yash Chopra ist «Ambassador of Interlaken». Die Auszeichnung ehrt seine Bedeutung für den Tourismus.

SABRINA GLANZMANN

«Die Logiernächtezahl indischer Gäste in Interlaken hat sich in den letzten sieben Jahren mehr als verdoppelt», sagt Patrizia Pulfer, Manager Media Relations bei Interlaken Tourismus. Allein 2010 übernachteten in Interlaken 55544 in-



Suitentaufe im «Victoria-Jungfrau»: Direktor Hans-Rudolf Rütli (r.) mit Yash Chopra (2. v. l.), dessen Frau Pamel und einem Freund der Familie.

dische Gäste, 27,64 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit diesem Erfolg hängt auch die Ehrung des indischen Regisseurs Yash Chopra zum

«Ambassador of Interlaken» zusammen. Der Titel ehrt prominente Persönlichkeiten, welche die touristische Entwicklung in Inter-

laken nachhaltig beeinflusst haben. Chopra wurde ausgewählt, weil er zahlreiche Bollywood-Sze-

nen in der Jungfrauregion drehte und ihr damit in seiner Heimat hohe Bekanntheit verschaffte.

Letztes Wochenende stand nun ganz im Zeichen der verschiedenen Feierlichkeiten zur Auszeichnung. So wurde dem Regisseur etwa eine Ehrentafel im Zentrum Interlakens entlang des Höhenwegs gewidmet. Weiter wurde ein Zug der Jungfraubahnen auf der Kleinen Scheidegg auf den Namen «Yash Chopra» ge-

tauft, ebenso wie eine Deluxe-Suite im Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa. Begleitet wurde der 79-jähri-

ge Chopra von seiner Frau und von Hemant Oberoi, dem Star-koch des Luxus-Hotels Taj Mahal Palace & Tower in Mumbai. Seine Kreationen bildeten das abschliessende offizielle Dinner im «Victoria-Jungfrau».

Der «Ambassador»-Titel ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Interlaken, der Jungfraubahnen, von Interlaken Tourismus und dem Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa.

«Die Logiernächte indischer Gäste haben sich seit 2003 mehr als verdoppelt.»

Patrizia Pulfer
Medienmanager Interlaken Tourismus